

*tomsfoto*art.ch



tomsfotoart.ch, thomas.maurer@gmail.com Tel: +4176 303 50 51

MAKROFOTOGRAPHIE: NATÜRLICHES LICHT RICHTIG  
EINSETZEN. 10 TEIL



# Fotografie >> Makro- und Nahfotografie

Gerade, wenn Sie draussen fotografieren, was bei Makros ja durchaus üblich ist, spricht natürlich nichts dagegen, natürliches Licht statt künstlicher Beleuchtung mittels Blitz oder Lampen zu verwenden. Obwohl sich viele Fotografen über Sonne freuen, ist Sonne für die Makrofotografie nicht immer von Vorteil; trübes Wetter auch nicht. Wie Sie mit den gegebenen Bedingungen fertig werden und worauf Sie achten sollten, erfahren Sie in den folgenden Abschnitten.

Die Serie richtet sich an Einsteiger in die Makrofotografie, die einen Überblick über die verfügbaren Techniken erhalten und die Grundlagen der Bildgestaltung in der Makrofotografie erlernen möchten.



*Sehr gut zu erkennen bei diesem Bild ist von wo, dass das Licht kommt! Nikon D810 und Nikkor 105mm Makro Objektiv.*

## Wo Sonne ist, ist auch Schatten

Sonne ist zunächst mal schön, sie sorgt für Helligkeit und damit verbunden kurze Verschlusszeiten. Dadurch können Sie auch bei höheren Blendenzahlen noch ausreichend kurz belichten, um bei leichtem Wind oder sich langsam bewegenden Motiven Bewegungsunschärfe zu vermeiden. Es gibt natürlich auch Probleme mit Sonnenlicht. Sonnenlicht wirft auch Schatten und die wirken vor allem in Makros sehr unschön, wenn sie recht grossflächig auftreten und sehr dunkel sind.



*Sonne erzeugt auch Schatten, der fällt hier noch dazu durch die steile Mittagssonne sehr ungünstig.*

Wenn Sonne da ist, lässt sich der Schattenwurf kaum vermeiden. Fraglich ist, ob man ihn nicht zur Bildgestaltung einsetzen kann, oder eine Perspektive wählt und eine Position einnimmt, aus der der Schatten weniger auffällt. Im folgenden Bild wurde die gleiche Blüte wie oben einfach von der Seite fotografiert. Sie strahlt daher in kräftigen Farben, weil sie von der Sonne durchflutet wird, und der Schatten ist so nicht mehr sichtbar. Die Schatten auf der zweiten Blüte lassen sich verschmerzen, da diese ohnehin nicht mehr im Schärfbereich liegt und damit zur Nebensache wird.



*Durch eine andere Aufnahmeposition und Perspektive ist der hässliche Schatten verschwunden.*



## Harte Schatten vermeiden

Problematisch sind Schatten vor allem dann, wenn sie sehr hart und dunkel sind. Wenn Sie die Schatten nicht durch eine andere Perspektive ausser Sichtweite bringen können, gibt es nur eine Möglichkeit, um das Problem zu beheben. Sie hellen die Schatten auf.

Das geht mit verschiedenen Methoden, bspw. mit Reflektoren, die Sie so positionieren, dass sie Licht in die Schattenbereiche reflektieren.

**Tipp:** Bei [www.enjoyyourcamera.de](http://www.enjoyyourcamera.de) gibt es Makro Faltreflektoren, die in der Mitte einen Gummizug haben, durch den Sie das Objektiv stecken. Sie reflektieren so vorhandenes Gegenlicht auf das Motiv. Lediglich die Grösse des Reflektors macht wirkliche Nahaufnahmen etwa schwierig.

Die zweite Alternative ist der Einsatz eines Blitzes als Aufhellblitz. Hier ist Vorsicht geboten, denn das kann auch schnell danebengehen, vor allem, wenn das Motiv sehr hell ist und der Abstand zum Motiv gering. Viele Kameras können den Blitz im Nahbereich nicht exakt genug dosieren, um eine gute Ausleuchtung zu erreichen. Dadurch werden Bilder vor allem bei weit geöffneter Blende schnell überbelichtet. Sie sollten daher die Fähigkeiten Ihrer Kamera diesbezüglich vorab testen.



*Bei diesem Motiv sind bspw. die Schatten unter den Blütenblättern sehr hart und dunkel.*

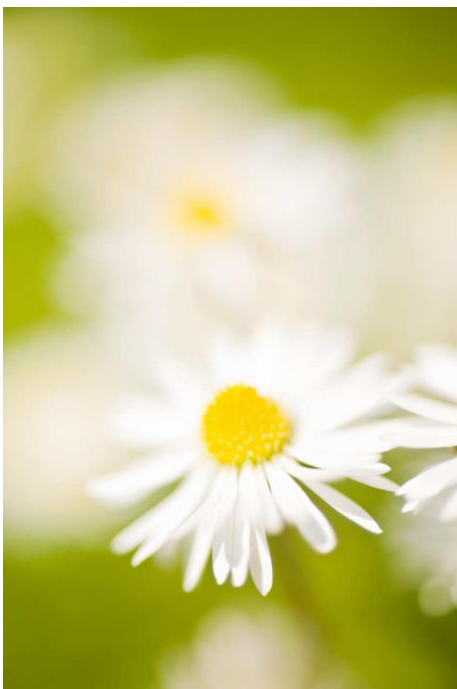


*Hier war der Blitz der Nikon D7100 deutlich zu hell, um das Problem zu lösen, stattdessen ist das Bild jetzt mehr als überbelichtet und durch die noch dazu ungünstige Perspektive zum Ausleuchten der Schatten sind die sogar immer noch da.*

**Tipp:** Wenn Sie den Kamerablitz zum Aufhellen der Schatten verwenden möchten, achten Sie dann auch unbedingt darauf, eine Perspektive und Position zu wählen, mit der das möglich ist. Zudem ist ein Diffusor für den Blitz hilfreich, damit nicht der Blitz selbst wieder harte Schatten erzeugt.

### **Grelles Licht bei Offenblende**

Sonnenlicht ist hell. Das ist in den meisten Fällen gut, eben nur meistens. Gerade, wenn Sie weiche Schärfeverläufe durch offene Blende produzieren möchten, ist das sehr ungünstig. Vor allem Kompaktkameras schaffen häufig keine so kurzen Verschlusszeiten und niedrigen ISO Werte, dass die Bilder korrekt belichtet werden.

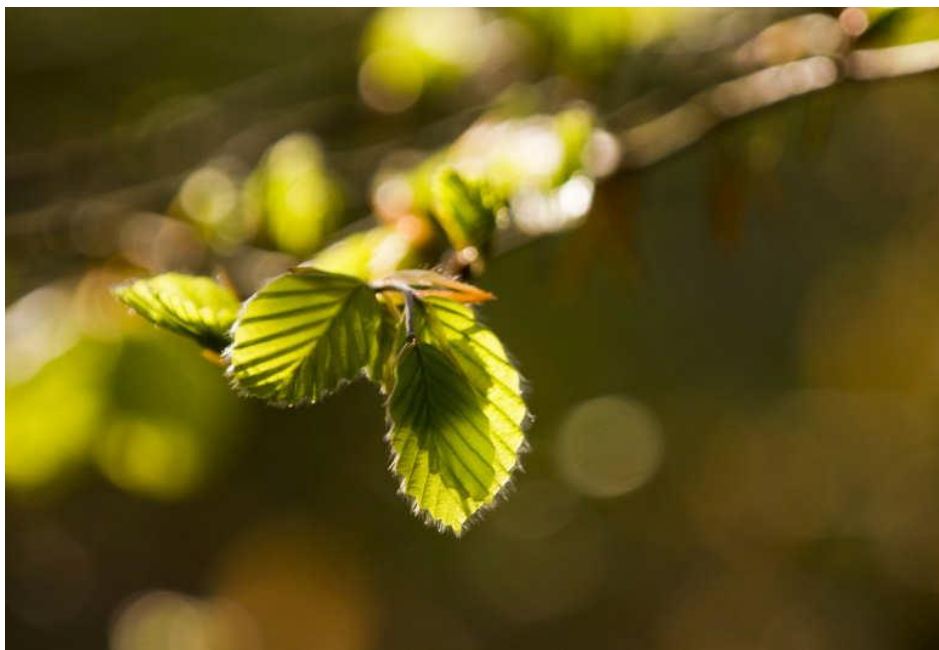


*Ergebnis von offener Blende, einem hellen Motiv und viel Sonnenlicht ist eine überbelichtete Aufnahme.*



*Wenn Sie die Möglichkeit haben, einen Filter auf Ihre Kamera zu schrauben, kann ein Graufilter das durch zu helles Licht entstehende Problem lösen.*

**Tipp:** Wenn Sie die Blende weit öffnen möchten und Sie Filter auf Ihre Kamera schrauben können, sollten Sie einen Graufilter verwenden. Der schluckt Licht, ohne anderweitig das Bild zu verändern. Achten Sie ausserdem darauf, den ISO Wert so weit wie möglich zu reduzieren. Ich besitze einen verstellbaren Graufilter. Mit diesem kann ich die Menge des Lichts gut steuern. Am Rand erwähnt ist er auch sehr nützlich für Langzeit Belichtungen bei der Landschaftsfotografie.

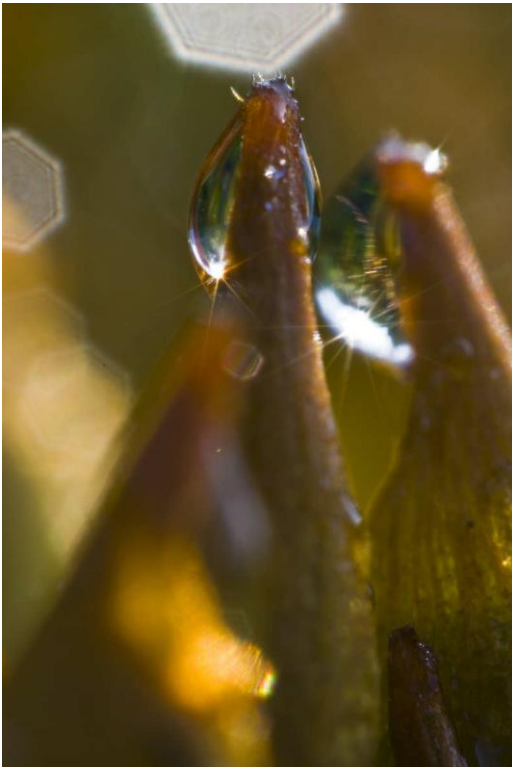


*Hier hat das flache Gegenlicht am frühen Morgen die feinen Blattstrukturen gut hervorgehoben.*

## Gegenlicht richtig nutzen

Im Allgemeinen wird Gegenlicht als wenig optimal in der Fotografie betrachtet. Es gibt jedoch Bereiche, wo es durchaus zum Vorteil ist. Dazu gehört bspw. die Makrofotografie, vor allem, wenn Sie nah am Boden fotografieren, denn dann fällt das Gegenlicht nicht wirklich direkt ins Objektiv. Ausserdem bewirkt Gegenlicht in der Makrofotografie, dass feine Strukturen wie Haare, Insektenflügel oder Blütenblätter durchleuchtet werden.

Vorausgesetzt, die Lichtquelle ist nicht im Bild sichtbar. Sie fotografieren also nicht direkt gegen die Sonne, sind Gegenlichtsituationen, daher sehr förderlich für leuchtende Farben, kurze Belichtungszeiten und feine Details.



*Gerade, wenn Sie Tropfen mit extremen Abbildungsmaassstäben fotografieren, kommen Sie um Gegenlicht kaum herum, denn bei Licht von hinten würde die Kamera durch die Nähe zum Motiv Schatten auf das Motiv werfen. Hier wurde ein 20mm Objektiv in Retrostellung am Balgen verwendet, Blende 16*

**Tipp:** Wenn Sie solche Tropfen fotografieren möchten und so schöne Sterne am den Lichtreflexen erhalten möchten, müssen Sie auf den Lichtreflex fokussieren und die Blende möglichst weit schliessen. Je mehr Sie die Blende schliessen, desto schärfer wird der Stern und desto exakter treten die Strahlen hervor.

Wenn Sie sehr nah am Motiv arbeiten müssen, nützt oft auch Gegenlicht nichts mehr, um ausreichend kurze Belichtungszeiten zu bekommen. Auch hier kann dann ein Aufhellblitz von der Seite hilfreich sein.

## Diffuses Licht als Alternative

Es gibt Motive, wo hartes Sonnenlicht nicht optimal ist, das gilt sowohl für glänzende Käfer, die schnell überstrahlte Lichtreflexe aufweisen, auch schon für die doch recht glänzenden Ameisen. Gefährlich ist hartes Licht eben vor allem für glänzende, reflektierende Oberflächen. Bei allzu glänzenden Oberflächen kann ein verstellbarer Polarisationsfilter helfen den Glanz zu minimieren. Das Problem ist nun mal, dass

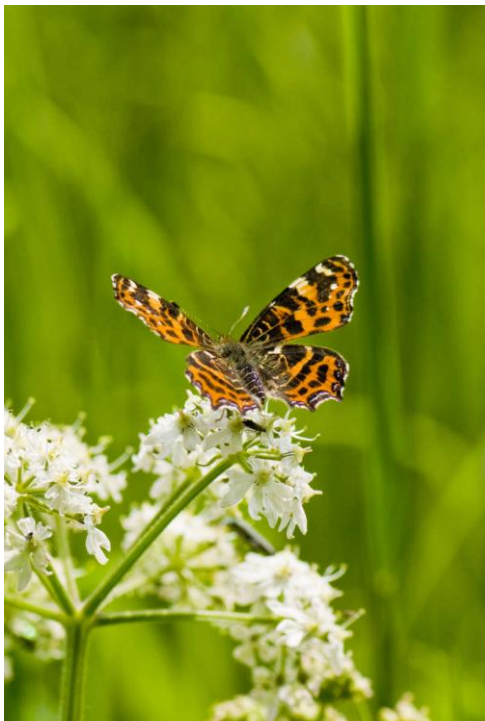


man sich das Licht gerade draussen nicht aussuchen kann. Wenn die Sonne scheint, dann scheint sie, und wenn es eher trübe ist, lässt sich das auch nicht ändern, ausser dadurch, dass man zum Blitz oder anderer künstlicher Beleuchtung greift.



*Hier wurde ein 105mm Makro Objektiv mit 24 Dioptrien Nahlinse verwendet, bei Blende 16. Nur durch nicht ganz so hartes, eher diffuses Licht an einem weitgehend bewölkten Tag konnte eine fast schattenfreie Ausleuchtung des Motivs (Spagnum Moos) erzielt werden.*

Sie können zwar das gegebene Licht nicht ändern, wenn Sie nicht zu künstlicher Beleuchtung greifen möchten, Sie können natürlich Ihre Motive und Ihre Art zu fotografieren an das Licht anpassen. Sehr gut eignen sich an eher trüben Tagen Motive mit starken Kontrasten, denn dann ist sichergestellt, dass helle Bereiche nicht überstrahlt sind und gleichzeitig Schattenpartien nicht absaufen.



*Dieses Bild entstand an einem Tag mit nur schwachem Sonnenschein durch eine dünne Wolkendecke. Dadurch sind die Blüten nicht überstrahlt und es gibt keine harten Schatten.*



Ausserdem bieten sich bei eher diffusem Licht Motive an, die Sie mit offener Blende fotografieren möchten, denn dann schaffen Sie auch ohne Graufilter eine korrekte Belichtung.

**Tipp:** Wenn Sie kein Problem damit haben, einen Diffusor mit auf Foto Tour zu nehmen, können Sie zu hartes Sonnenlicht natürlich auch in diffuses Licht umwandeln, wenn Sie einen Faltdiffusor zwischen Motiv und Sonne positionieren. Sehr hilfreich ist kann ein weisser Regenschirm sein!

**Tipp:** Gerade an trüben Tagen mit sogar leichtem Nieselregen lassen sich sehr gute Insekten Makros machen. Denn zum einen sitzen auch eher scheue Insekten lieber im Trockenen unter Sträuchern und Bäumen als wegzufiegen, durch die dann oft auch kühleren Temperaturen sind sie auch deutlich Träger als bei Sonnenlicht und fliegen nicht so schnell weg. Ein Stativ ist dann natürlich Pflicht, damit Sie nicht verwackeln.

### **Ausblick**

Welche Stative, Stativköpfe und sonstiges Makrozubehör wirklich nützlich sind und wovon Sie eher die Finger lassen sollten, erfahren Sie im nächsten und letzten Teil der Serie Makrofotografie.

### **Notizen:**